Mai 2026
Nr.3

Freie Demokraten FDP

Kreisverband Wilhelmshaven



Newsletter der FDP Wilhelmshaven

Jetzt…

…kommt es darauf an:

- die Vernunft in die Politik unserer Stadt zu bringen
- den Rat zum Forum sinnvoller Entscheidungen zu machen
- wirtschaftliche, schulpolitische, kulturpolitische, ökologische und gesellschaftliche Maßnahmen rational und rationell zu treffen
- die Chancen damit für eine breite Koalition der Vernunft zu eröffnen
- einer kraftvollen, erfahrenen und durchsetzungsstarken Oberbürgermeisterin Dr. Eva Maria Haarmann den Weg zu bereiten
- und damit einen Umschwung für unsere großartige Stadt zu erreichen
- deren Chancen zu nutzen
- weiteren Schaden abzuwenden.
- und somit unserem liberalen Konzept einen entscheidenden Rückhalt zu geben

Was braucht es dazu? Eine starke FDP-Fraktion im Rat. Seien Sie dabei!

IN DIESER AUSGABE

Zukunft Stadtpolitik	1
Probleme WHV	2
Lösung durch Liberale	2
Technisches Rathaus	3
Zumachen - offenlassen	3
Winterjammer Straßenzustand	3
War was mit Klima?	4
Lies auf allen Ebenen	4
Sparpotential	4
Wahnvorstellungen	4
IGS statt OBS?	5
Skandaldiskussion	5
Müll - alles für den Staat	5

Am 13.September sind Kommunalwahlen!
Sie entscheiden, wie es in den nächsten fünf Jahren weitergeht.
Und gleichzeitig wird es einen neuen Oberbürgermeister* geben!
Der Souverän, die Bürger, haben es in der Hand:

⇒ weiter so in den finanziellen Abgrund?
⇒ weiter so mit schulpolitischen Fehlentscheidungen?
⇒ weiter so mit chaotischer Krankenhausführung?
⇒ weiter so mit überbordenden Sozialausgaben?
⇒ weiter so mit stagnierender Arbeitslosigkeit?
⇒ weiter so mit ineffizienter Ratsarbeit?
⇒ weiter so mit kaputten Straßen?

Wir wollen

die städtischen Finanzen durch Privatisierungen entlasten
Schulen umfassend ertüchtigen, Fantasiemaßnahmen beenden
Privatisierung des Klinikums - Friesland einbinden
alle Sozialausgaben auf den Prüfstand
umfassendes Programm zur Reduzierung der Arbeitslosigkeit
die Ratsarbeit umfassend reformieren
Straßenbau- und -pflege in private Hand geben
perspektivisch Steuern und Abgaben senken

Und Ihre Ideen und Wünsche für Ihre Heimatstadt? Her damit! Jede Idee bekommt ein Chance!

SIE

können dabei sein und Ihre Stadt voranbringen!
Zuschauen und sich ärgern war gestern!
Jetzt auf unsere Listen kommen und die richtigen Entscheidungen für Wilhelmshaven im Rat treffen!

Sie müssen kein Parteimitglied sein, aber liberale Grundsätze haben!
Wenn das so ist, hier ist der Weg: Michael von Teichman, Am Neuender Busch 19, 26386 Wilhelmshaven, Tel 81854, Email: vt.whv@t-online.de

*hier wie im gesamten Text wird das generische Maskulinum verwendet, das sämtliche Geschlechter berücksichtigt.



Übertragung der Ratssitzungen ab sofort bei Radio-Jade bzw. YouTube - und dann auf der Seite der Stadt (Audio-Übertragung von Ratssitzungen (wilhelmshaven.de)) Achtung: 6 Liter Kaffee nötig!

Ein Sinnbild für die Stadt!

Nämlich der Zustand des technischen Rathauses! Das ist das hohe Gebäude neben dem Finanzamt. Dort bröckelt seit Jahren die Fassade, so dass Stützmaßnahmen notwendig waren und der Durchgang zum Rathausplatz mit Gerüsten und Folien gesichert und der Anblick kaschiert werden musste.
Dort sollen zukünftige Investoren empfangen werden!
Statt zu sanieren, werden weitere Tünchen geplant - das Parkhaus an der Stadthalle lässt grüßen!
Irrsinnige Neubauprojekte anstelle der Pflege vorhandener Objekte: Neubau der Marion-Dönhoff-Schule (>60 Mio.!), neue Grundschule (15-20 Mio.), Fahrradbrücke über die L 810 (2-4 Mio.).

Und auch hier:

Da wird die Johann-Sebastian-Bachstraße für Tage gesperrt. Angeblich, um die Abwasserkanäle zu sanieren. Immerhin: die Umfassung der Kanaldeckel ist jetzt wieder plan - jahrelang ein Stoßdämpfertest. Aber: anstatt im Zuge dieser Maßnahme auch gleich die - durch den Winter weiter zerstörte - Straßendecke in Ordnung zu bringen und die tiefen Löcher sachgerecht zu beseitigen: Pustekuchen: alles ist beim alten geblieben - typisch TBW!

War zu erwarten

Im TBW-Betriebsausschuss wurde bekannt gegeben, dass auch in diesem Jahr wieder ca. 1 Mio. Euro für die Straßensanierung zur Verfügung stehen. Katastrophen wie die Berliner Straße sollen eine neue (Dünnschicht-?)-Decke bekommen. Fehlen durfte natürlich nicht der Hinweis des zuständigen Abteilungsleiters, dass der Winter Schuld am Zustand sei. Fragt sich allerdings, warum Straßen wie Am Neuender Busch oder die Kopperhörner Straße unbeschädigt aus dem Winter hervorgegangen sind. Antwort: der Winter zerstört nur Straßen, die schon vorher in einem schlechten Zustand waren! Und das wiederum liegt an der seit Jahren zu beklagenden dilettantischen Flickarbeit durch die Mannen von TBW, die mit immerhin 3 Wagen („Straßenkontrolle“) und 16 oder 18 Leuten unterwegs sind, es jedoch nicht schaffen, Straßen, Rad- und Fußwege in einen akzeptablen Zustand zu versetzen.
Hier hilft nur eins: Privatisierung der Straßenunterhaltung!

Man könnte ja mal...

…auch Energie sparen!
Da wird ein großes - vom Land gefordertes - Programm zur „Klimaneutralität“ der Verwaltung aufgelegt, das Millionen kosten wird - aber ans Sparen hat dabei offenbar noch niemand gedacht:

- Lichter im technischen Rathaus brennen auch noch nach ums halb 12
- Lichter auf Parkplätzen ebenso
- Leuchten an der VHS und Stadttheater: dito
- Rathausturm und Wasserturm: angestrahlt
- auch die KW-Brücke braucht nachts keine Vollbeleuchtung
- Und warum nicht jede zweite Straßenlampe abschalten?

Unser MP

Fleißig ist er ja, unser Ministerpräsident Olaf Lies! Hier beim Kuhaustrieb (!), dort beim Nationalparkjubiläum, beim Bürgerprotest gegen eine Bahnneubaustrecke Hamburg-Hannover und bei der nationalen Maritimen Konferenz in Emden. Wie hat er da noch Zeit für seine übrigen Engagements?
Donnerwetter: er will sie aufgeben! So seinen Sitz im Kreistag Friesland und im Gemeinderat Sande! Was sind das für Gesetze, die eine derartige Ämterfülle zulassen? Ein Ministerpräsident, der gleichzeitig in kommunalen Gremien sitzt (wenn er denn mal da war!). Und vielleicht ein Forderung an die eigene Landesregierung nach mehr Geld unterstützt? Heute im Kreistag: Geld fürs Krankenhaus fordern, am nächsten Tag die „eigene“ Resolution in der Staatskanzlei auf dem Schreibtisch haben! Nicht nur sein Rückzug ist sinnvoll, das Gesetz muss geändert werden! Solche Doppel- und Dreifachmandate sind absurd und nur geeignet, der jeweiligen Partei zusätzliche Stimmen zu generieren. Schon jammert die Sander SPD über Lies‘ Rückzug. Aus eigener Kraft läuft wohl nichts?!

Könnte man auch noch einsparen

Schon gewusst? Wir haben in Niedersachsen eine Koordinatorin für Glücksspielsucht! Was macht die wohl den ganzen Tag? Schaut mal nach, wieviel der Staat durch seine eigenen Glücksspielangebote wie Lotto, Toto, Spiel 77 etc. eingenommen hat? Einsparen!
Und gleich hinterher: die 27 Beauftragten der Bundesregierung, die meisten dürften unbekannt sein, ihre Wirkung gegen null gehen, außer: sie verbraunen Steuergelder!
Und wie wäre es, mal die unendlichen Universitätsinstitute und Professuren auf ihre Notwendigkeit hin zu überprüfen? Die Anzahl der Lehrstühle stieg von 2011 bis 2024 von 42.924 auf 52.078! Davon immerhin 173 Gender-Studies. Hunderte Professuren im Bereich Politik und Sozialwissenschaften („Mobilität und Migration“, „Recht in der sozialen Arbeit“, „Geschlechterforschung soziale Ungleichheit“, „Soziologie der Zukunft der Arbeit“) - nun, wenn es denn dem Fortschritt dient!

Der nächste Rechtsbruch

Den schlägt die Verwaltung dem Rat vor. Jetzt sollen auch noch ein Gewerbegrundstück nach einem sog. Konzept verkauft werden, wobei der Kaufpreis vorab bereits festgelegt ist (45 Euro/ m^2)! Die Entscheidung soll von Verwaltungsleuten und Ratsmitgliedern gefällt werden, von denen niemand auch nur ansatzweise über volks- oder betriebswirtschaftliche Kompetenz verfügt. Kriterien sind u.a.: Arbeitsplatzwirkung, Gewerbesteuer- und Wertschöpfungspotential, Innovations- und Kreislaufkonzept. Beim Kriterium „Gewerbesteuer…“ wird gefordert: „Langfristige Betriebsdauer“, „Umsatz- und Ertragserwartung“.
Die Hybris unserer Verwaltung ist wohl nicht mehr zu übertreffen. Während der städtische Haushalt völlig überschuldet ist, Millionen in einen jetzt stillstehenden Krankenhausbau versenkt wurden, Schulen für Zig-Millionen gebaut werden, die niemand braucht, Fahrradwege

und -brücken ohne erwartbare Wirkung errichtet werden, glauben die auf gut dotierten und bis ans Lebensende gesicherten Arbeitsplätzen hockenden Beamten, sie könnten der Wirtschaft aufdrücken, wo es lang zu gehen hat.
Dem muss mit härtestem Widerstand begegnet werden!
Die Sache reiht sich ein, in die bereits beschlossenen Verfahren zur Vergabe von Wohnbaugrundstücken und Erbbaugrundstücken.
Offenbar ist niemand mehr in der Lage, die klare Gesetzesnorm des § 125 NKomVG zu berücksichtigen. Danach müssen Grundstücke zum „vollen Wert“ verkauft werden. Und das geht nur über eine öffentliche diskriminierungsfrei Ausschreibung!!
Es wird Zeit, die Kommunalaufsicht einschreiten zu lassen.

IGS statt OBS?

Ein Uraltplan wird mal wieder aus der Mottenkiste geholt: eine zweite IGS in Wilhelmshaven! Nach den Vorschlägen der häufig mit solchen Wünschen auftretenden WIN/WBV soll die im Bau befindliche OBS (Marion-Dönhoff-Schule) in eine IGS umgewandelt werden. Prompt kam es zu erheblichen Protesten so ziemlich sämtlicher übrigen Schulen.
Der Neubau ist auf eine OBS ausgelegt. Eine IGS soll jedoch auch eine Sekundarstufe 2 haben, d.h. die Schüler sollen dort das Abitur machen können. Was für einen Sinn ergäbe eine IGS ohne diese Abschlussmöglichkeit? Es wäre im Grund eine OBS mit anderem Namen!
Die Diskussion wurde schon vor Jahren geführt und damals beerdigt. Inzwischen sind zwar die Kriterien für eine IGS abgesenkt worden, aber der Kern des Schulsystems mit dem Unterricht von Schülern mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen und einem Angebot bis zum Abitur bleibt bestehen.
Statt einer sachlichen Diskussion kam es zu einem bis ins Persönliche gehenden Schlagabtausch, auch zwischen den Schulleitern.
Eine Elternbefragung ist zwar vom Gesetz bei Errichtung einer neuen Schule vorgeschrieben, sollte aber sicherlich erst dann erfolgen, wenn der Schulträger und auch die Landesschulbehörde über den Grundsatz Einigkeit haben. Jetzt würden nur Kosten entstehen und - wie bei der Stadthalle - am Ende doch nur ein Votum ohne sichere Konsequenzen herauskommen. Die Schülerzahlen in Wilhelmshaven werden sinken - mit und ohne Zuwanderung. Das Geld ist knapp, es sollte sinnvoll und effektiv ausgegeben werden!

Öffentliches Niedermachen

Man traut Augen und Ohren nicht: da wird die Lehrerschaft der Marion-Dönhoff-Schule in aller Öffentlichkeit von einem anderen Schulleiter und Kommunalpolitikern beschuldigt, kein modernes Konzept zu haben, ihr vorgeworfen, „sich seit Jahren jeder Entwicklung zu verweigern“ (WZ). Das wiederum führte zu einer halbseitigen Entgegnung des Schulleiters der MDS, der mit Recht auf die enormen Herausforderung der Schule durch den Brand vor vielen Jahren hinwies.
Die im Schulausschuss vertretenen Kommunalpolitiker sollten einmal in sich gehen und fragen, was sie selbst angerichtet haben, um diese Schule auszubremsen: statt die abgebrannten Teile der Schule so schnell wie möglich (1 Jahr?) zu ersetzen, musste die Schule teilweise in Container und in eine längst stillgelegte ehemalige Schule ausquartiert werden. Fachräume standen jahrelang nicht zur Verfügung und sind auch jetzt wohl nur eingeschränkt vorhanden. Der gewaltige Aufwand für die Betreuung von vielfältig behinderten Kindern ist riesig!
Ein unwürdiges Geschehen, das u.a. die Arroganz von Kommunalpolitikern zeigt, die diese Stadt ansonsten mit ihren Beschlüssen in den Ruin treiben.

Müll am Südstrand

Klar, könnte man sich auch außerhalb der „Saison“, besonders wenn ein langes Wochenende mit Sonnenscheint ansteht, um die Müllentsorgung am Südstrand kümmern. Riesige Aufblähung der einschlägigen Kreise bei einer TBW-Ausschusssitzung wg. überquellender Müllbehälter. Und klar, diese Kreise stützen die allgemeine Einstellung der Bevölkerung: „soll doch „ der Staat“ sich um möglichst alles kümmern - ich kümmere mich nur um mich selbst“.
Wie wäre es, wenn die Südstrandbesucher ihre Tüten, Getränkepackungen, Einmalgrille etc. einfach wieder mit nach Hause nähmen???
Mal wieder Verantwortung übernehmen! Mal wieder den Egoismus ablegen. Wie sagte J.F. Kennedy? „..ask not what your country can do for you, ask what you can do for your country“!
Mit anderen Worten: die Staats-Nanny durch den Staatsbürger ersetzen!

Impressum:
FDP-Kreisverband Wilhelmshaven. Michael von Teichman, Am Neuender Busch 19, 26386 Wilhelmshaven.
Bildnachweis:
Seite 1: Wikipedia, Von Matthias Süßen - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=93996450
Seite 3:Von Christian A. Schröder (ChristianSchd) - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=42811621